



Datum: 03.04.2013

Vorlage der Verwaltung für:	Abstimmergebnis		
	Ja	Nein	Enth.
Technischer Ausschuss			

☒ öffentliche Sitzung	☐ nichtöffentliche Sitzung
---	---

Dezernat: I	Amt: Bauamt/Tiefbauangelegenheiten	Sachbearb.: Herr Schmidt
----------------	---------------------------------------	-----------------------------

Beteiligte Ämter:	Sichtvermerk:	gesehen:	I	II	III
Bauamt					
Finanzabteilung					

**TOP: Dorferneuerungsmaßnahme Dorlar
- Beschlussfassung über das Bauprogramm**

Produktgruppe: 52.03 Stadt- und Dorferneuerung

1. Beschlussvorschlag:

Der Technische Ausschuss beschließt

- a) das Bauprogramm für die Dorferneuerungsmaßnahme Dorlar
- b) das Bauprogramm für die Straße zur Schule/Kiga (Hauptstraße 3 und 3b)
- c) das Bauprogramm für ein Teilstück der Kirchstraße

2. Sachverhalt und Begründung:

a) Bauprogramm für die Dorferneuerungsmaßnahme Dorlar

Die wichtigsten Elemente der öffentlichen Infrastruktur liegen in unmittelbarer Nachbarschaft in der Ortsmitte von Dorlar. Dies sind die Kirche, Pastorat, Grundschule, Feuerwehr und Kindergarten. Das Umfeld dieser Einrichtungen ist in die Jahre gekommen und zeigt erhebliche Defizite. Folge dessen besteht die geplante Dorferneuerungsmaßnahme nicht aus der üblichen Gestaltung eines Platzes, sondern beschäftigt sich mit der Erneuerung der gesamten Infrastruktur der Ortsmitte.

Das Problem ist die gemeinsame Erschließung des Kindergartens, der Grundschule und der Feuerwehr. Weder die Anfahrt noch das Parken sind in irgendeiner Form geordnet. Auch die Parkplatzsituation ist ungeordnet und sowohl Lehrer als auch Erzieherinnen parken da wo gerade Platz ist. Wenn dann die Eltern ihre Kinder bringen oder abholen, ist das Chaos nahezu perfekt. Durch den Abbruch des alten Pastorats ist räumlich eine völlig andere Situation entstanden mit Raum für eine völlig neue Organisation der Verkehrsabläufe.

Auch das Kirchengrundstück ist in die Jahre gekommen. Gleiches gilt für die Kirchstraße und den sie begleitenden Parkplatz. Auch die sich anschließende Parkanlage mit der Wegführung zur Bushaltestelle nimmt sich hiervon nicht aus.

Der Planungsbereich grenzt nordöstlich an den Friedhof. Präsentiert sich letzterer in einem recht guten Zustand, gilt das nicht für die äußere Einfriedung. Maschendraht in unkontrolliertem Wildwuchs eingewachsen in Verbindung mit einer wenig repräsentativen Toranlage werden ebenfalls erneuert.

Der aus Sicherheitsaspekten heraus wichtigste Schritt ist sicherlich die Erneuerung der Straße zum Kindergarten bzw. zur Schule. Diese Straße ist direkt angebunden an die B 511. Um die Elternanfahrt insgesamt zu organisieren, soll unmittelbar im Einmündungsbereich ein Parkplatz angelegt werden. Die Eltern können zu diesem Platz geordnet ihre Kinder bringen und auch von dort abholen. Auch die Lehrer können hier künftig ihre Autos parken. Damit gibt es keine Notwendigkeit die Grundstückszufahrt, die als gemischte Verkehrsfläche angelegt wird, im Weiteren zu benutzen. Lediglich das Personal des Kindergartens darf diesen verkehrsberuhigten Bereich nutzen, um die für sie bestimmten Parkplätze anzufahren. Die Breite der Straße beträgt 4,80 m. Die Grundstückerschließung verjüngt sich auf 4,00 m. Die Zuwegung endet mit einer Wendeanlage im Bereich des Kindergartens. Letztere ist erforderlich, da die Kinder zu großen Teilen mit einem Omnibus gebracht werden. Auch die Müllabfuhr ist damit ausreichend bedacht.

Die große Asphaltfläche unterhalb der Grundschule wurde bisher von den Lehrern als Parkplatz genutzt. Durch die Neukonzeption kann diese Fläche bis auf eine Wegebreite von 2,50 m versiegelt und zurückgebaut werden.

Die gemeinsame Zufahrt zum Schulhof der Grundschule und zur Feuerwehr soll ebenfalls verkehrssicher umgestaltet werden. Ein kleiner Platz unmittelbar neben der Feuerwehr erleichtert die Möglichkeit, diesen Bereich mit einem PKW anzufahren. Gleichzeitig wird die Zufahrt zur Grundschule mit Pollern abgesperrt und damit gesichert. Der Schulungsraum der Feuerwehr auf der Rückseite des Gebäudes wird ebenfalls eine neue Erschließung erhalten. Das Maß der versiegelten Fläche wird in diesem Zusammenhang deutlich zurückgebaut. Im Übrigen ist dieser Zugang erschlossen über einen Fußweg der seine Fortsetzung unterhalb des Friedhofs findet.

Auch das Umfeld der Schule soll von der geplanten Maßnahme profitieren. Wichtiger Bestandteil ist die Einrichtung eines Ballspielplatzes (Ausführung in Kunstrasen). Dieser kann sowohl von den Grundschulern als auch von der Dorfjugend in den Nachmittagsstunden genutzt werden. Die Einrichtung dieser Anlage entspricht einem dringenden Wunsch, der aus der Bevölkerung an die Verwaltung herangetragen wurde.

Anmerkung: Da die submittierten Kosten über dem Förderrahmen liegen, soll auf den Bau des Kleinspielfeldes verzichtet werden.

Die Anlage des Spielfeldes bedingt allerdings, dass der vorhandene Fußweg vom Dorf zum Friedhof in diesem Bereich verlegt werden muss.

Zwischen Grundschule und Kirche liegt das neue Pastorat. Eine entsprechende Grundstücksfläche rund um dieses Gebäude wurde bewusst von der Planung ausgenommen und mit einer Hainbuchenhecke umfasst, um damit die Option offen zu lassen, dieses Gebäude in naher oder späterer Zukunft veräußern zu können.

Anders verhält es sich mit dem Platz, auf dem das alte Pastorat gestanden hat. Vor einiger Zeit abgebrochen soll ein Platz die Erinnerung an diese Einrichtung lebendig halten. Die ehemaligen Gebäudeecken sollen durch Sitzmauern symbolisiert werden. Ein offener, sehr transparenter Wetterschutz soll den kleinen Platz besetzen und für alle möglichen Dorffeste tauglich machen.

In unmittelbarer Nachbarschaft liegt die Kirche mit ihrem Vorplatz und dem dazugehörigen Wegesystem. Der Vorplatz soll sich stärker zur Dorfmitte hin öffnen und einladend wirken. Er

soll Besucher neugierig machen und führen. Der Höhenunterschied zur Straße soll mit einer Treppenanlage überwunden und ein Stück inszeniert werden. Höhengleich und damit behinderten- und kinderwagengerechte Erschließungsmöglichkeiten schließen sich hier rechts und links des Gebäudes an. So kann man von den bereits beschriebenen neuen Parkplatz höhengleich den Vorplatz der Kirche erreichen. Diese Verbindung wird in Teilen von einer Sitzmauer begleitet. Das Wegesystem um die Kirche wird ebenfalls erneuert.

In westlicher Richtung wird der Kirchplatz abgeschlossen durch die Kirchstraße. Auch diese soll im Gestaltungsbereich erneuert werden. Gleiches gilt für den die Straße begleitenden Gehweg. Schloss früher hier ein kompakter Block Parkplätze an, soll dieser bis auf wenige Parkplätze zurückgebaut werden. Damit wird die Trennung zu der sich anschließenden kleinen Grünanlage ein Stück aufgehoben. Sie gehört dann mit zur Dorfmitte. Das ist in sofern wichtig, da über diese Grünanlage eine wichtige Bushaltestelle erschlossen wird, die vor allem für die Grundschule von erheblicher Bedeutung ist. Durch die Erneuerung des Wegenetzes von der Bushaltestelle durch die Grünanlage mit Anschluss an das Kirchengelände ist eine deutlich sichere Führung der Schulwege künftig gegeben.

Der Vollständigkeit halber ist auf das Ehrenmal nördlich der Kirche hinzuweisen. Letzteres soll in seiner jetzigen Form erhalten werden. Lediglich ergänzt wird die Anpflanzung von einigen Großgehölzen.

Bei der Materialwahl ist darauf geachtet worden, dass der dörflichen Situation Rechnung getragen wird. Auch ökologische Aspekte spielen eine wichtige Rolle. Die beiden Straßen werden in Asphaltbauweise hergestellt. Der Fußweg von der Kirche zum Friedhof bzw. unter der Grundschule sollen ebenfalls asphaltiert werden. Dabei soll die vorhandene Asphaltkonstruktion genutzt werden und sich die Erneuerung im Grunde auf eine neue Decke beschränken. Soweit Wege in diesem Zusammenhang verlegt werden müssen, ist eine grundhafte Erneuerung zwingend erforderlich. Der Vorplatz der Kirche und die Wege, die unmittelbar um die Kirche herum führen, sollen gepflastert werden. Vorgesehen ist ein Pflaster, das dem dörflichen Charakter entspricht und vor allem über die Fugen versickerungsfähig ist. Auch die Parkflächen werden mit einem Rasenfugenpflaster gestaltet.

Die Maßnahme wird begleitet von wesentlichen Neuanpflanzungen. So werden beispielsweise in erheblichem Umfang neue Hainbuchenhecken gepflanzt. Auch der Einsatz von Großgehölzen soll nicht nur dem ökologischen Aspekt Rechnung tragen, sondern auch vor allem die Gestaltungsideen unterstützen und verdeutlichen. Betrachtet man die Bepflanzung im Umfeld ist die Linde als Leitpflanzung sicherlich besonders geeignet. Auch eine angemessene Ergänzung der öffentlichen Beleuchtung sowie deren Vereinheitlichung soll im Zusammenhang mit der Maßnahme erfolgen.

Die Einzelheiten der Gestaltung wurden in enger Abstimmung mit der Dorfgemeinschaft und den betroffenen Vereinen durchgeführt. Zahlreiche Einzelgespräche haben stattgefunden und abschließend wurde eine Bürgerversammlung abgehalten. Die Maßnahme wurde in Dorlar einvernehmlich begrüßt.

Die Maßnahme wurde ebenfalls schon im Technischen Ausschuss sowie im Rat vorgestellt.

Die Förderung der Maßnahme durch Land, Bund und Europäischer Union belaufen sich auf 60 % der Projektnekkosten.

Die Baumaßnahme ist im Integrierten Stadtentwicklungskonzept unter den Dorfentwicklungs- und -erneuerungsmaßnahmen aufgeführt.

b) Bauprogramm für die Straße zur Schule/Kiga (Hauptstraße 3 und 3b)

Die Straße zur Schule/ Zum Kindergarten ist in einem Zustand, der eine Sanierung im Tiefausbau zwingend erforderlich macht. Die Substanz des Straßenkörpers ist nahezu verbraucht und starke Verformungen sowie großflächige Netzkrisen im Asphaltbelag zeigen, dass die Statik der Straße den Anforderungen nicht mehr genügt.

Um die Verkehrssicherheit wieder herzustellen, ist eine grundlegende Erneuerung im Tiefausbau erforderlich. Es ist vorgesehen, den vorhandenen Oberbau aufzunehmen und mit Frostschutzmaterial sowie bituminöser Trag- und Deckschicht neu aufzubauen.

Als Randeinfassung der Fahrbahn dient ein einzeliger Pflasterstreifen sowie ein Bordstein mit vorgelagertem einzeligen Pflasterstreifen aus Betonsteinen, der gleichzeitig als Wasserführung dient. Im Einmündungsbereich zur Hauptstraße werden beidseitige Gehwege in Pflasterbauweise angeordnet. Im Zuge des Straßenausbaus wird die Wasserleitung erneuert sowie die Regenwasserkanalisation ergänzt.

Der Ausbauabschnitt beginnt an der Hauptstraße B 511 und endet an der Grundstücksgrenze Hauptstraße 3.

Beginn und Ende des Ausbauabschnittes sind aus dem beiliegenden Lageplan ersichtlich. Der Straßenneubau wurde im Rahmen einer Bürgerversammlung vorgestellt.

Die Maßnahme ist im Sinne des Kommunalabgabengesetzes beitragspflichtig.

c) Bauprogramm für ein Teilstück der Kirchstraße

Ein Teilstück der Kirchstraße in Dorlar ist in einem Zustand, der eine Sanierung im Tiefausbau zwingend erforderlich macht. Die Substanz des Straßenkörpers ist nahezu verbraucht und starke Verformungen sowie großflächige Netzkrisen im Asphaltbelag zeigen, dass die Statik der Straße den Anforderungen nicht mehr genügt.

Um die Verkehrssicherheit wieder herzustellen, ist eine grundlegende Erneuerung im Tiefausbau erforderlich. Es ist vorgesehen, den vorhandenen Oberbau aufzunehmen und mit Frostschutzmaterial sowie bituminöser Trag- und Deckschicht neu aufzubauen.

Als Randeinfassung der Fahrbahn dient ein beidseitiger Bordstein mit vorgelagertem einzeligen Pflasterstreifen aus Betonsteinen, der gleichzeitig als Wasserführung dient. Einseitig wird ein Gehwege in Pflasterbauweise angeordnet. Im Zuge des Straßenausbaus wird die Wasserleitung erneuert.

Der Ausbauabschnitt beginnt an der Hauptstraße B 511 und endet an der Grundstücksgrenze Kirchstraße 5.

Beginn und Ende des Ausbauabschnittes sind aus dem beiliegenden Lageplan ersichtlich.

Der Straßenneubau wurde im Rahmen einer Bürgerversammlung vorgestellt.

Die Maßnahme ist im Sinne des Kommunalabgabengesetzes beitragspflichtig.